

Moriz Durach, „Wir Alemannen“. Edwin Runge Verlag, Berlin, 1936. 200 Seiten. 100 Karten und Bilder. Gebunden 5 RM.

Eine Sammelreihe „Deutsches Volk“, von A. Hillen-Ziegfeld herausgegeben, bringt in 23 Einzeldarstellungen den Versuch einer Gesamtschau deutschen Stammestums und deutscher Volksgruppen. Der 5. Band ist den Alemannen gewidmet. Andere gelten den Hessen, Thüringern, Friesen, Bayern, Niedersachsen, den Preußen, Brandenburgern und Sachsen. Erscheint noch der Frankenband, dann ist wohl das Volkstum der 6 alten deutschen Stämme erfasst, aber es verbleiben dann noch weitere Volksgruppen, die nicht mehr rein stammesmäßig zusammengefaßt sind. Und deren sind nicht wenige. — Es ist eine verdienstvolle Tat, eine Gesamtschau über alemannisches Stammestum zu geben. Von Jahr zu Jahr ist das Bedürfnis dringender geworden, in das Gewirr der Probleme und Schlagwörter hier in der Südwestecke Ordnung und System ins Ganze zu bringen. Jeder, der auf diesem Boden arbeitet, weiß, mit welchen Schwierigkeiten man dabei zu kämpfen hat. Die Haupterschweris liegt darin, daß der räumliche Umfang Alemanniens nicht mehr klar gesehen wurde, weil allerhand jüngere und künstliche Grenzlinien sich vorgedrängt und das ursprüngliche Bild verdunkelt haben. Es hat nun allerdings keinen Wert, vor Dingen zurückzuweichen, die eben einmal gesagt werden müssen, weil sie ursprünglich und wahr sind. Man muß das Kind beim Namen nennen, um sich verständlich zu machen. Die Dreieheit Schweizer — Elsäßer — Schwaben hat sich gar vorwiegend in die Hirne gesetzt, und die „Schwaben“ haben sich geleistet, abermals Sonderungen zu tun und sich zu unterscheiden in Württemberger, Badener, Hohenzollern, bayrische Schwaben, österreichische Vorarlberger. Ein Kapitel für sich sind die Liechtensteiner. Ein quirlendes Durcheinander von Staatsbezeichnungen — was aber für das Volkstum gar nichts besagt. Denn das ist uns nun doch allmählich aufgegangen, daß Volk vor dem Staat steht, und daß deutsches Volkstum aus deutschem Stammestum von Anfang an erwachsen ist und heute noch in all seinem Reichtum darin besteht.

Wenn es des Schöpfers Wille gewesen wäre, deutsches Volkstum als einerlei Brei zu schaffen, dann wäre es so. Nun aber besteht in unserm Volk Stammestum, und das bedeutet Gleichheit oder Ähnlichkeit und andererseits Unterscheidung in Rassenzusammensetzung, Sprache, Charakter, Siedlungsart, Hausbau, Kunst, Brauchtum, Auswanderungsdrang, Verhalten in der Fremde, Gemeinschaftsleben, Führertum. Und da hat gerade der Alemannenstamm unter all seinen Bruderstämmen schwerstes geschichtliches Schicksal zu tragen gehabt, und daß sich nun gerade hier ein quellender Reichtum an kulturellem Leben erschloß, der seinesgleichen auf deutschem Volksboden sucht, das ist das Wunderbare und beweist gerade die Zusammengehörigkeit im innersten Wesen. Die Nachburgrenzen gegen die Franken im Norden und die Bayern im Osten treten im Vergleich zu den binnen-alemannischen Grenzen viel unterscheidender hervor — begreiflicherweise.

Der Verfasser zieht die Schicksalslinie des Alemannenstammes von seiner nordischen Vorheimat an über die Landnahme im Oberrhein- und Donauland bis zur jüngsten Zeit. Einen andern Weg gibt es nicht. Was aber bei dieser Betrachtung herauskommt, das ist ganz entscheidend. Insbesondere wird sie dem alemannischen Schweizer und dem alemannischen Elsäßer gerecht.

Auf diese Ueberschau haben wir schon lange gewartet. Kein bewußter Stammesgenosse, keine Schule, die an diesem Buch vorbeigehen dürfte! Es gibt keine Ausrede mehr, man habe davon nichts gewußt. Das Buch ist da und wird seinen Weg machen.

Im einzelnen bliebe das oder jenes noch zu berichtigen, anderes zu wünschen oder zu überlegen. Auf den Seiten 56, 116, 184 finden sich Druckfehler. — Der Einband trägt das Bild der Reichsturmflagge. Eine alemannische Geschichtstafel und ein Verzeichnis des einschlägigen Schrifttums schließen das Werk ab. Seith.

**Deutsches Archiv für Landes- und Volksforschung.** Herausgeber: Prof. Dr. A. Brackmann, Berlin — Prof. Dr. Gassinger, Wien — Prof. Dr. Fr. Mez, Freiburg i. Br. 1. Jahrgang. Heft 1.

Es erscheinen jährlich 4 Hefte im Gesamtumfang von 832 Seiten mit Kartenbeilagen und Bildern. Preis des Jahrganges RM. 20.—, des einzelnen Heftes RM. 6.—. Verlag S. Hirzel, Leipzig.

Eine neue Zeitschrift ist entstanden mit weitausholendem Programm. Aber wir dürfen uns ihrer herzlich freuen. Sie befaßt sich mit dem Gesamtgebiet deutschen Landes und Volkes sowohl auf dem alten Volksboden, als auch in den Sprachinseln draußen in der weiten Welt. Eine solche Zusammenschau hat uns schon lange gefehlt. Wir machen nachdrücklich auf diese Erscheinung aufmerksam.